

Der Wasserweg vom Rhein zur Donau.**Äußerungen des Bürgermeisters von
Rustschuk.**

Die Anregung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner bezüglich der Tagung der Vertreter der Donaustädte Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Beratung des Rhein-Donau-Kanals hat, wie aus den uns zugekommenen und veröffentlichten Zuschriften der Oberhäupter der an der Frage interessierten Städte hervorging, einhellige Zustimmung gefunden. In folgender bemerkenswerter Weise äußerte sich der Bürgermeister von Rustschuk, Herr Georg Zw. Michailow, der gestern in Wien eintraf.

Die Verbindung des Rheins mit der Donau hat die Bedeutung einer Verbindung der Centralmächte mit Bulgarien. Der Hinweis auf diese Tatsache würde schon genügen, um dem Antrag des Bürgermeisters der Stadt Wien Dr. Weiskirchner, eine Tagung der Vertreter der Donaustädte zur Beratung des Projektes Rhein-Donau-Kanal nach Wien einzuberufen, auch in Bulgarien freudige Zustimmung zu sichern. Der direkte Wasserweg über die Donau nach Oesterreich-Ungarn und von der Monarchie nach dem Deutschen Reiche hat einen großen volkswirtschaftlichen Wert, der noch höher zu veranschlagen ist als der politische.

Wenn das Rhein-Donau-Kanalprojekt verwirklicht wird, und alle Anzeichen lassen die Ausführung hoffnungsvoll erscheinen, dann wird Bulgarien Vorteile haben, die es leichter und bedeutender kaum zu erwarten hätte. Wir werden unsre Bodenprodukte, die ein wichtiger Bestandteil unsres Volksvermögens bilden und die nicht minder wichtigen Ergebnisse unsrer Viehzucht in den Mengen, die nach Deckung des eigenen Bedarfes überflüssig sind, in die Centralmächte direkt über den Wasserweg exportieren können, billiger, zeitsparender und gefahrloser als auf dem bisher üblichen Seeweg. Die großen Mengen bulgarischen Getreides, die bis vor dem Krieg als angeblich rumänischer Provenienz auf dem offenen Seeweg über Antwerpen in die großen deutschen Häfen, namentlich nach Hamburg, gelangten, werden dann direkt über die Donau in das Innere Deutschlands gelangen. Andererseits werden auch die Centralmächte große Vorteile von dieser Verbindung auf dem Wasserweg haben. Bulgarien, das neben dem Getreide auch Rohstoffe, wie beispielsweise Schafwolle, in bedeutenden Quantitäten und besten Qualitäten liefern kann, ist ein ungemein großer Konsument in Industrieartikeln, Maschinen und Fertigfabrikaten der mannigfaltigsten Art, also ein Verbraucher, der zahlungskräftig ist. In letzter Hinsicht ist aber Bulgarien auch ein Vermittler, für den Export und Import der benachbarten Türkei und den nahen Orient, also ebenso in dieser Eigenschaft den Centralmächten von Nutzen, wenn der direkte Wasserweg durchgeführt worden ist. Die Bedeutung für das Land Bulgarien glaube ich mit diesen

knappen Ausführungen dargetan zu haben und es erübrigt mir noch die Bedeutung des zukünftigen Rhein-Donau-Kanals für einzelne bulgarische Städte, insbesondere für die Stadt Rustschuk, an deren Spitze ich zum drittenmal nach Ablauf der gesetzlichen Funktionsdauer gewählt wurde, und die ich auch im Parlament vertreten habe.

Der gleichen großen Sympathie wie in ganz Bulgarien erfreut sich des Rhein-Donau-Kanal-Projekt in Rustschuk; mit vollem Recht, wie ich hinzufügen darf, denn die Vorteile für die Stadt liegen viel zu klar zutage, um übersehen zu werden. Schon heute ist Rustschuk, obwohl mit 50,000 Einwohnern, die dritte Stadt des Landes, dennoch die erste und wichtigste Handelsstadt des Königreiches. Diese Stellung verdankt sie ihrer Lage an der Donau, längs der sich die prächtigen, mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgestatteten Hafenanlagen hinziehen. Auch die vollständig ausgebauten Bahnverbindungen erleichtern den Verkehr mit dem Hinterlande, dem Inneren Bulgariens nach jeder Richtung und der benachbarten Türkei. Die Stadt hat eine modernen Grundsätzen vollauf entsprechende Wasserleitung, die sehr gut funktioniert. Trotz des Krieges wurde eine große Elektrizitätsanlage hergestellt, die in den nächsten Wochen ihre Tätigkeit beginnt und die Stadt mit elektrischem Licht versorgen wird. Auch für gute sanitäre Verhältnisse ist Bedacht genommen; in allernächster Zeit wird die Ausschreibung der Arbeiten für die Kanalisierung der Stadt stattfinden, die nach dem Plan des Leipziger Professors und Baurates Genzmer durchgeführt werden. Die meisten Einrichtungengegenstände für diese Werke, namentlich alle Maschinen, wurden aus Oesterreich-Ungarn und Deutschland bezogen. In Rustschuk haben alle Banken und Großhändler Bulgariens ihren Sitz, und die ausländischen großen Firmen, die mit dem Lande Handelsverbindungen unterhalten, haben hier Niederlassungen oder Zweiganstalten. Unter diesen Ausländern sind die Oesterreicher in der Mehrheit.

Wenn der Rhein-Donau-Kanal vollendet und dem Verkehr übergeben sein wird, wird Rustschuk in seiner Entwicklung einen raschen Aufschwung nehmen, denn die Stadt wird der bedeutendste Umschlagplatz auf der unteren Donau sein und handelspolitische Wichtigkeit erlangen.

Nach Rustschuk wird die Stadt Kom-Balanka, die heute 6000 Einwohner hat, schon wegen ihrer Bahnverbindung mit der Hauptstadt Sofia von dem Rhein-Donau-Kanal wirtschaftlichen Nutzen haben.

In Bulgarien besteht das Bestreben, die Donau in schiffahrtspolitischer Hinsicht zu nationalisieren. Nur die Schiffe derjenigen Länder, die an die Donau grenzen, sollen das Recht haben, den Strom für ihre Handelszwecke auszunützen, also Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Dazu bedarf aber Bulgarien einer eigenen Handelsflotte, an der es bisher vollständig mangelt. Die schon vor Jahren entstandenen diesbezüglichen Projekte hat der Krieg nicht ausführen lassen. Jetzt aber hat es den Anschein, als ob die Gründung einer nationalen Schifffahrt in Bulgarien bevorstehe.

Auf meinen Reisen in Deutschland habe ich überall gefunden, daß man den Plan eines Rhein-Donau-Kanals sehr ernst würdigt und seine Ausführung so bald als möglich wünscht. Ich freue mich, daß auch in Oesterreich-Ungarn diese Uebereinstimmung besteht, daß der Bürgermeister von Wien eine Tagung einzuberufen beabsichtigt, und ich werde meine Anwesenheit in Wien bemühen, um auch als Vertreter der Stadt Rustschuk unserer Zustimmung Ausdruck zu geben.